

# Kaffee trinken im alten Schlachtraum

Nicht nur Schlösser, auch Bürger- und Bauernhäuser sind Kulturschätze. Der „Wecker“ stellt in einer Serie Menschen vor, die einem alten Gemäuer zu neuer Pracht verhelfen. Heute: Imke und Jens Boelen aus Leer.

Von Christine Schneider-Berents

DITZUM. Einiges ist noch vorhanden: die Winde an der Wand, der Schlachtbalken unter der Decke, die Räucherammer, der Schornstein für den Brühkessel. Ansonsten erinnert nichts mehr im Haus 15 an der Sielstraße daran, dass hier einmal eine Fleischerei mit Schlachtraum eingerichtet war. Heute ist das 1906 von Hinderk und Tetje Pruin erbaute Wohn- und Geschäftshaus in Ditzum ein Café – mit Blumen auf den Tischen und Bildern an den Wänden.

Statt Wurst und Fleisch gibt es Kaffee, Tee und Kuchen. Imke und Jens Boelen aus Leer kauften das unter Denkmalschutz stehende Gebäude Ende 2012. Knapp ein halbes Jahr später eröffneten sie Opa Krino's Bäckercfé, benannt nach dem Urgroßvater von Imke Boelen. Der stammte aus Ditzum, hieß mit Nachnamen Bruhns, wurde aber nicht



Bevor sich Imke und Jens Boelen an die Renovierung ihres Hauses machten, studierten sie die alten Baupläne ganz genau. Bilder (2): Schneider-Berents

Fischer – wie seine Verwandten –, sondern Bäcker. Sein um 1900 am Pferdemarkt in Leer gegründeter Betrieb wird heute vom Urenkel Enno geleitet.

Dass Imke und Jens Boelen jetzt selbst ein Unternehmen haben, war so nicht geplant. Das Ehepaar aus Leer – sie Arzthelferin und er Elektrotechniker – suchte eigentlich nur für sich und seine vier Kinder ein Haus im

Hammrich. „Am liebsten am Ende der Welt, mit viel Weite um uns herum und dem Himmel über uns. Wir wollten mindestens bis zur holländischen Grenze schauen können“, erzählt Imke Boelen von ihrem Traum. Nur durch Zufall seien sie auf das seit vielen Jahren leerstehende Haus

in Ditzum aufmerksam geworden. Es gehörte einem Bekannten ihres Mannes und stand zum Verkauf. An einem grauen Novembertag vor fünf Jahren standen die beiden im Nieselregen vor dem historischen Altbau. Das Wetter passte zum Erscheinungsbild des Gebäudes. Die Innenwände waren feucht, das Dach war leck. Hinter dem Haus war alles zugewachsen. „Es sah schon ziemlich heruntergekommen aus“, erinnert sich Imke Boelen.

Dennoch haben sie es gekauft und mit viel Arbeit und Liebe zum Detail renoviert – immer in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz. Fenster und Simse wurden – wie Anfang des 20. Jahrhunderts üblich – in Sahneweiß und Sandsteingelb gestrichen. Die alte Eingangstür bekam einen neuen Anstrich in Grachten-

grün. Gleiches gilt für die Fensterläden, die Jens Boelen nach alten Fotos selbst nachgebaut hat. Die Außenmauern wurden mit Muschelkalk neu verfügt, die Innenwände mit Gipskartonplatten fachgerecht isoliert. Die Zimmer über dem Laden und der Dachboden über dem alten Schlachtraum wurden zu Ferienwohnungen ausgebaut.



Die rechte Ecke des Hauses wurde 1906 schräg gemauert, damit ein Heuwagen daran vorbeifahren kann.

Dafür mussten jedoch erst einmal der Dachboden und das Dach selbst in Ordnung gebracht werden. Zwei Handwerker wollten das alte Gebälk gleich komplett entsorgen. Das Urteil eines dritten Zimmerers dagegen fiel ganz anders aus. Er lobte den guten Zustand des Ständerwerkes und die Qualität des Holzes, das seiner Ansicht nach aus der Zeit vor

den Kriegen stammen musste und offensichtlich viel Zeit zum Wachsen hatte. „Da waren wir natürlich froh“, sagt Jens Boelen.

Als Nächstes wollen er und seine Frau den alten Kuhstall hinterm Haus auf Vordermann bringen. Und auch dafür müssen wieder für jedes große und kleine Projekt Anträge beim Denkmalamt des Landkreises gestellt werden. Der für den Austausch eines Garagenfensters aus den 60er Jahren gegen ein stilesches mit Rundbogen und Sprossen ist gerade fertig geworden. Am Vordergiebel des Caféhauses soll der Dachüberstand wieder hergestellt werden. Dass es den gab, müssen Imke und Jens Boelen den Denkmalschützern jedoch beweisen. Zum Glück können sie das, mit Hilfe einer alten Postkarte, die sie im Internet gefunden haben.



Das alte Ständerwerk von 1906 trägt auch heute noch das Dach des Wohn- und Geschäftshauses. Bild: Boelen

**VILLEN & GULFHÖFE**  
ALTE PRACHT IN NEUEM GLANZ